

Interpellation Alex Klee betreffend Trinkwasserqualität Hardwald

Alex Klee hat am 4. Dezember 2019 die untenstehende Interpellation «Trinkwasserqualität Hardwald» eingereicht; sie ist am 5. Dezember 2019 an den Bürgergemeinderat weitergeleitet worden.

Alex Klee



Sozialdemokratische Partei
Kanton Basel-Stadt

Interpellation betreffend Trinkwasserqualität Hardwald

Im Sommer 2018 stiess der Basler Trinkwasser-Versorger IWB gemäss aktuellen Medienberichten bei der Analyse des Trinkwassers auf einen chemischen Stoff, der nicht ins Trinkwasser gehört. Es handelt sich um Ethyldimethylcarbamat, einen Stoff, der seit 19 Jahren bei der Produktion eines Pestizids der Firma Bayer im Gebiet Schweizerhalle anfällt und der in höheren Konzentrationen als krebserregend gilt.

Die IWB hat die Rohwasserentnahme aus dem Rhein zur Trinkwasserproduktion unterdessen gestoppt. Momentan wird das Wasser aus der Wiese zur Grundwasseranreicherung genutzt.

Ich bitte den Bürgerrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Seit wann haben der Bürgerrat bzw. die Leitung der Hardwasser AG, deren Aktionärin die Bürgergemeinde ist, Kenntnis von diesen Messungen und den entsprechenden Ergebnissen?
2. Welche Schlüsse ziehen der Bürgerrat bzw. die Hardwasser AG aus den vorliegenden Messergebnissen?
3. Welches sind die Auswirkungen auf die Trinkwasserproduktion der Hardwasser AG?
4. Was hätte es für Konsequenzen, wenn der Entnahmestopp für Rheinwasser aus der Hard längerfristig verfügt werden müsste?

4. Dezember 2019

Alex Klee

Vorbemerkungen

Die Belastung des Trinkwassers von Basel, über welche derzeit in den Medien berichtet wird, kommt aus der Produktion der Firma Bayer, welche ihr Abwasser über die Abwasserreinigungsanlage des Infraparks und die ARA Rhein in den Rhein leitet. Die Hardwasser AG entnimmt ihr Wasser zur Anreicherung im Hardwald oberhalb des ARA Zuflusses. Deshalb ist die Trinkwasseraufbereitung der Hardwasser AG von dem in den Medien bzw. der vorgenannten Interpellation aufgegriffenen Sachverhalt nicht betroffen.

Daneben ist festzuhalten, dass die Bürgergemeinde kein «Wasserunternehmen» ist; auch gehört die Wassergewinnung, -aufbereitung bzw. -versorgung nicht zu ihren Aufgaben. Hinzu kommt, dass die Bürgergemeinde 10% des Aktienkapitals der Hardwasser AG besitzt und dies in erster Linie deswegen, weil sie Grundeigentümerin des Hardwalds und Baurechtsgeberin gegenüber der Hardwasser AG ist. Schliesslich ist auch zu beachten, dass der Bürgerrat für sich und nicht für die selbständige Aktiengesellschaft Hardwasser bzw. deren Organe Stellung nehmen kann.

Im Einzelnen bittet der Interpellant um Beantwortung folgender Fragen:

1. ***Seit wann haben der Bürgerrat bzw. die Leitung der Hardwasser AG, deren Aktionärin die Bürgergemeinde ist, Kenntnis von diesen Messungen und den entsprechenden Ergebnissen?***

Der Bürgerrat hat aus den Medien von den Messungen erfahren.

2. ***Welche Schlüsse ziehen der Bürgerrat bzw. die Hardwasser AG aus den vorliegenden Messergebnissen?***

Die Hardwasser AG ist davon, wie eingangs festgehalten, nicht betroffen.

3. ***Welches sind die Auswirkungen auf die Trinkwasserproduktion der Hardwasser AG?***

Gleiche Antwort wie zu Frage 2.

4. ***Was hätte es für Konsequenzen, wenn der Entnahmestopp für Rheinwasser aus der Hard längerfristig verfügt werden müsste?***

Diese theoretische Fragestellung betrifft Themen der operativen Trinkwasseraufbereitung bzw. -gewinnung durch die Hardwasser AG. Dazu kann der Bürgerrat vor allem mangels Zuständigkeit wie auch mangels verlässlicher bzw. ausreichender Fachkenntnis keine Auskunft geben.